

Hospiznetz erklärt Vorhaben am Heuberg

Austausch am Dienstag, 16. Mai

Eschwege – Es wird konkret: Das Hospiz- und Palliativnetz plant ein stationäres Hospiz in Eschwege. Die letzten Finanzierungshürden wurden genommen (wir berichteten). Jetzt steht der Baustart kurz bevor. Zuvor möchten die Bauherren aber noch die Anwohner informieren, was dort in ihrer Nachbarschaft entstehen wird.

Das Projekt ist seit vielen Jahren ein Herzenswunsch des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner. 2018 wurde ein Förderverein gegründet und die Umsetzung des Projektes massiv vorangetrieben. Seitdem haben die Ehrenamtlichen die Umsetzung vorangetrieben und es zur Baureife gebracht. Gebaut werden soll das stationäre Hospiz am Eschweger Meißnerring mit Blick auf das Werratal und eben den Meißner. Zehn Betten für Sterbende in ihrer letzten Lebensphase sollen zur Verfügung stehen. Sie kommen in großräumigen Appartements unter. Dazu gibt es Aufenthaltsräume und eine Gemeinschaftsküche. Draußen soll ein großer Garten angelegt werden. Ein elftes Appartement steht für Angehörige bereit. Auch Arbeitsbereiche gibt es, damit die Angehöri-

gen gleichzeitig weiter ihrem Beruf nachgehen können.

Das Besondere im Hospiz in Eschwege: Menschen mit Beeinträchtigung werden integriert. Sowohl die Betreuung sterbender Menschen mit Behinderung als auch die Aufnahme Gehandicapter ins Team des stationären Hospizes sind geplant.

Am Dienstag, 16. Mai, lädt das Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner um 17 Uhr zu Information und Austausch in das Gemeindehaus der Apostelkirche im Schlehenweg 11 ein. Neben Brigitte Kiese aus dem Vorstand des Netzwerks werden auch Bürgermeister Alexander Heppe sowie die Pfarrer Mario Lukes (katholische Elisabethgemeinde) und Joachim Meister (evangelische Auferstehungskirche) alle Fragen rund um das Hospiz beantworten.

Dass ein stationäres Hospiz dringend benötigt wird, belegen Zahlen der AOK Hessen. Die nächsten dieser Spezialeinrichtungen für Sterbende befinden sich in Eisenach, Hann. Münden, Kassel oder Göttingen. Diese stationären Hospize können den Bedarf nicht decken. Es gibt lange Wartelisten. Deswegen wird die Einrichtung in Eschwege dringend erwartet.